

## Sprich, Herr

Im Januar 2002 lernte ich Frans auf einem geistlichen Bibeltag in der Eifel kennen. Bei diesen ersten Zusammentreffen spürte sich sofort, dass er ein besonderer Mensch ist und lud ihn ein, auch einmal zu mir nach Nemmenich zu kommen.

Frans reiste in dieser Zeit durch Europa und hatte von Jesus 1970 mehrfach den Auftrag bekommen: „*Bete für eine neue Kirche Europas. Ich bereite etwas Neues vor.*“

Frans befand sich in dieser Zeit als katholischer Priester in einer Krise und hatte während einer Auszeit von seinem Dienst auf dem Ölberg in Jerusalem eine tiefe Begegnung mit dem Herrn.

Er befolgte den Ruf Jesu, ab sofort nichts mehr mit Geld zu tun zu haben und somit bekam er kurz darauf von seinem Bischof die Kündigung seiner Priesterstelle.

Das Herumwandern, wie Frans es nannte, begann und er lebte ohne Geld und ließ sich von Jesus führen.

Er hatte die Lebensentscheidung getroffen, wie Paulus, nichts anderes zu wissen, als Jesus Christus den Gekreuzigten.

Danach folgte die Lebensentscheidung: JESUS ALLEIN!

So kehrte er in viele Häuser und Gemeinschaften ein und brachte die Menschen dazu, in eine persönliche Beziehung mit unserem Herrn zu gelangen und Jesus ganz neu zu erleben, als allerbesten FREUND (Joh. 15,15) und Wegbegleiter.

Nach einigen Jahren gab Jesus ihm den Auftrag einige Bücher zu schreiben und Er gab ihm die Gelegenheiten, (längere Aufenthalte, Schreibmaschine, PC...) dazu.

40 Jahre später, am 4. Oktober 2013 rief der Herr ihn auf: „*Entwerfe eine neue Spiritualität für eine erneuerte Kirche.*“ Damit waren nicht die institutionalisierten Kirchen gemeint, sondern einzelne Menschen, die bereit waren, sich von Jesus allein führen zu lassen.“

Jesus sagte ihm: „*Jetzt werde Ich selber meine Schafe weiden.*“ Hes.34

In dieser Zeit hatte Frans aufgrund seines 90jährigen Alters einen festen Wohnsitz in den Niederlanden, wo er Menschen zum Gespräch und zum Gebet empfangen konnte. Er reiste aber auch noch öfter herum, so auch zu seinem zweiten Wohnsitz, wie er es nannte, zu mir nach Nemmenich.

Wir haben sehr viel Zeit miteinander verbracht, gebetet in Stille und Gespräche geführt auch mit Menschen, die ihn hier aufsuchten. Frans wurde so zu meinem geistlichen Vater.

Er hatte sich viele Jahre immer wieder in Jesus hineingelebt und in langen Zeiten der Stille, im horchenden Gebet die Stimme Jesu wahrgenommen, so dass es mehr und mehr zu Gesprächen zwischen Jesus und ihm kam.

An einem Karfreitag lasen wir gemeinsam die Passion aus dem Johannesevangelium und der Herr zeigte uns, dass Seine Kirche mit Maria und Johannes unter dem Kreuz geboren wurde, als ein Soldat Seine Seite durchbohrte und Blut und Wasser aus Seinem Herzen flossen.

Jesus hat nie eine Kirche gegründet und es war auch nicht Seine Absicht. Die Kirche, die Braut Christi, wurde in den Geburtswehen Seines Sterbens am Kreuz geboren.

Frans befasste sich sehr viel mit dem Gebetsleben Jesu und schrieb in seinem letzten Heft „Herr, wo wohnst du?“ ausführlich darüber, so dass das Gebet Jesu auch für uns die Basis unseres Lebensweges sein soll.

Auf seine Frage: „Herr, was ist das schönste Wort aus der Bibel für Dich?“ antwortete Jesus sofort: „Bleibt In Mir und Ich bleibe In Euch.“

Der Weg nach Innen, ins Allerheiligste (Hebr. 10) führte Frans immer tiefer in die Beziehung mit Jesus aber auch mit dem Vater und dem Heiligen Geist.

Er beschreibt wie es ist, wenn Jesus zu uns wohnen kommt, Hauptbewohner sein möchte und wie wir noch tiefer in das Herz Jesu gehen können, wo wir zu einer richtigen Begegnung mit Ihm kommen.

Dieser Weg setzt eine Lebensentscheidung voraus, nämlich, dass Jesus der ERSTE in unserem Leben ist.

Frans nannte diese tiefe Gemeinschaft: **WOHNEN IM HAUSE DES VATERS, DES SOHNES UND DES HEILIGEN GEISTES.**

Der Schlüssel zu diesem Weg ist das Gebet in Jesus (in Jesus steht 162 Mal im Neuen Testament).

Jesus möchte in jedem von uns „Mensch werden“. Die Menschwerdung in uns ist Ihm eine große Freude, so sagte Er es Frans.

Auf diesem Weg wird auch unser Denken erneuert. Wir sollen nicht aus unserem Kopf denken, sondern aus unserem Herzen, wo Jesus und der Vater wohnen.

Diesen Prozess durfte ich erleben, so dass ich erkannte, dass ich, wie Jesus, **VON DER LIEBE HERAUS LEBE.**

Frans nannte es so, nicht mehr aus dem Glauben, sondern von der Liebe heraus, denn die Liebe verwandelt alles. Sie ist stärker als der Tod.

Jesus sagte zu Frans: „*Verliere dich selbst und verschenke dich. Ertrinke in dem Ozean der Liebe.*“

Das ist das Ziel der Neuen Spiritualität, immer mehr zu werden wie Jesus. Frans betont ausdrücklich, dass der Herr ihm sagte, dass Er keine sündlosen Menschen sucht, sondern Freunde, die mit Ihm gehen, was auch immer kommen mag.

„*Einen Neuen Bund werde Ich mit euch schließen.*“ An Sünde wird nicht mehr gedacht.

Jesus hat es uns vorgelebt in Seinem schweren Leiden am Kreuz, alles zu vergeben.

Auch Er war verletzbar und ging durch Leiden hindurch, aber Seine unbesiegbare Liebe ist die einzige Waffe Gottes und Er ist sicher, dass Er damit siegen wird.

So wie Er, sollen auch wir **NUR DIE FROHE BOTSCHAFT BRINGEN** und das Positive beleuchten, im Gegensatz zu den Nachrichten der Welt, die immer negativer werden.

Wir sollen wie Jesus in der Welt stehen und unsere ganze Glaubensvision berichtigen, was zu einer persönlichen Entscheidung führt, in diesem Geist zu denken.

In diesem Geist der Liebe sollen wir das Land einnehmen und mit Jesus hinausziehen.

**BRECHT AUF!**

Jesus sagt aber auch klar und deutlich: „*Zieht weg aus dieser Welt!*“ *Ich zeige euch den Weg!*“

*Geht weg aus ihr Babylon, mein Volk, damit ihr nicht an ihren Sünden teilhabt und nicht von ihren Plagen empfängt.*“ (Off. 18,4)

Jesus steht am Ufer (Joh. 21,4), Er wartet auf uns. Er führt uns an Seiner Hand. Er ist unser Hirte. IHM müssen wir ganz VERTRAUEN. Er ist unsere EINZIGE SICHERHEIT.

Die Welt braucht ein deutliches Zeugnis von Menschen, die wissen wohin sie unterwegs sind.

Das sind wir. HALLELUJA!

Wir gehen durch die Entwicklung vom Glauben zu inniger Liebe in dieser bedrohlichen Zeit, aber wir gehen keinen Schritt alleine, wir gehen an der Hand unseres Herrn Jesus Christus.

WAGE ES, ALLEIN ZU STEHN!, hat Jesus oft zu Frans und auch zu mir gesagt.

Wir sind ja nicht allein, ER IST DA!

Wir sind ein Sprachrohr für Jesus.

Kurz bevor Jesus Frans zu Sich in dem Himmel nahm sagte Er ihm:

*„Das Gebet soll in die Kirchen eingeführt werden, statt der vielen Versammlungen und Überlegungen. Es geht nicht darum, die Probleme der Menschen zu lösen, sondern um den Willen Gottes zu kennen und Seinen Plan zu erfüllen.“*

Die letzten überaus WICHTIGEN WORTE JESU AN FRANS und dadurch auch an uns alle sind:

Sach.12,10 *„Über das Haus David und die Einwohner Jerusalems werde Ich den Geist der Gnade und des Flehens ausgießen...“*

sowie die Worte Johannes des Täufers: „Seht das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinweg nimmt.“

Frans bat mich bei unseren letzten Treffen eindringlich über diese Bibelstellen zu beten, denn Jesus hatte ihm gesagt, es sei SEHR SEHR WICHTIG, FÜR DIE ZEIT DIE JETZT KOMMT, das heißt, die Zeit in der wir uns jetzt befinden.

Das ist ein GNADENGESCHENK unseres Herrn Jesus an uns, dass wir FLEHEN UND BETEN UND SEINEN WILLEN TUN.

Zum Abschluss gebrauche ich noch ein Bild, welches Frans gerne gab.

Wir werden verwandelt wie eine Raupe zum Schmetterling.

Unser Herr schenkt mir durch Seine Gnade viele Lieder.

Diesen Bericht möchte ich mit einem Vers aus einem dieser Lieder beenden.

*„Der Weg MIT DIR VERWANDELT.... Von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, gehen wir den Weg voran, mein Lied, es steigt zum Himmel auf, ich glaube fest daran.....“*

Ja, unsere Gebete und unser Lobpreis steigt, wie Weihrauch, direkt vor den Thron unseres Herrn und Freund Jesus Christus, zum Thron Seiner Gnade.“

Herr Jesus, wir flehen und beten zu Dir: „Gieße Deinen Geist der Gnade aus über Deine Kirche, über Dein Volk, über Deine Braut.“ AMEN! 18.12.2023

Erika Gil de Sousa